

Nr. 247

August – Oktober 2023

Gemeindeleben

Evang.-Luth. Kirche Ismaring-Unterföhring



Achtsamkeit



Apotheke 
Dr. Aurnhammer

...in allen Gesundheitsfragen immer für Sie da!

Apotheke Dr. Aurnhammer

Dr. Peter Aurnhammer
Bahnhofstraße 26 / Ecke Münchener Straße
85737 Ismaning
Tel: 089 - 96 86 88 • Fax: 089 - 9612579

www.apotheke-ismaning.de



Kurz vor Fertigstellung des neuen „Gemeindelebens“ erhielten wir die traurige Nachricht, dass **Max Brandmair** überraschend aus diesem Leben abgerufen worden ist. Noch beim Mitarbeitersommerfest saß er fröhlich an einem Tisch, und viele konnten mit ihm ein nettes Gespräch führen. Im Pfarramt kam er in der Regel Dienstag bis Donnerstag gegen 10 Uhr vorbei und hat diverse Post abgeholt, die er dann dankenswerterweise für uns ausgefahren bzw. zur Post gebracht hat. In Ismaning konnte man ihm stets mit seinem Fahrrad begegnen. Und wer ihn kannte, wusste um seine besondere Liebe zum Tango. Wir werden ihn vermissen und trauen darauf, dass er einen Platz in der neuen Heimat bei Gott gefunden hat.



Ein ganz herzliches Dankeschön und ein ebenso herzliches „Pfiat di, Max!“.

Carsten Klingenberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

diese Ausgabe des „Gemeindelebens“ führt uns aus der Sommerzeit hinaus bis in die Herbstferien. Mit dem Schulstart nach den großen Ferien eröffnet sich wieder eine Reihe von attraktiven Angeboten in unserer Gemeinde. Dazu beschäftigen wir uns mit dem Thema „Achtsamkeit“. Wie wir zu diesem Thema gekommen sind, ist uns vielleicht auch nicht mehr im Detail so klar gewesen. Auf jeden Fall haben wir festgestellt, dass das Thema alles andere als leicht ist. So wurden Artikel geschrieben und wieder zurückgezogen, Versuche probiert umzusetzen und zugleich der Eindruck gewonnen, dass es doch nicht so geht wie ursprünglich gedacht. Auf jeden Fall ist das aber spannend.

In dieser herbstlichen Zeit startet der neue Konfirmandenkurs. Wir haben wieder einmal eine Nacht der Kirchen in Unterföhring. Zum ersten Mal wollen wir mit der Feier des Michaelifestes einen besonderen Akzent in Fischerhäuser setzen. Ein

Kinderbibeltag wie auch die „Kirche kunterbunt“ und noch andere Angebote für die Kinder laden die ganz Jungen unter uns ein. In den Herbstferien werden wir nicht Halloween, sondern das Reformationsfest feiern. Ideen zum Gemeindeleben gibt es zahlreiche.

Nun hoffen wir aber auch, dass sich viele in unserer Kirchengemeinde einladen lassen, mit ihren Begabungen und Fähigkeiten das Leben in der Kirche zu bereichern.

Viel Freude beim Lesen und eine gute und gesegnete Zeit wünscht



Carsten Klingenberg



© Andreas Hermsdorf pixelio.de

Alexithymie – Achtsamkeit – Nächstenliebe

Es gibt Begriffe, die plötzlich zu Modewörtern werden. Auf einmal nehmen alle Leute dieses Wort in den Mund und scheinen offenbar sofort zu wissen, wofür für das Wort steht, während es mir so geht, dass ich das Wort fortwährend höre, aber es nicht so recht zu fassen bekomme. Andere Worte werden dagegen so selten gebraucht, dass ich bereits beim Hören ein großes Fragezeichen mache. „Nie gehört!“ So kann ich manchmal sagen. Aber vielleicht geht es anderen anders als mir. Aber probieren wir es doch einmal aus: Wer kann mit dem Wort „Alexithymie“ etwas anfangen? Als ich es neulich das erste Mal hörte, stand ich wie der Ochs vorm Berg da. Doch dann erhielt ich den entscheidenden Hinweis: „Alexithymie ist das Gegenteil von Achtsamkeit.“ „Aha“, dachte ich, und es begann in mir zu arbeiten. „Achtsamkeit“ - Das ist nun so eines dieser Worte, das in aller Munde ist, mit dem ich aber persönlich nicht viel anfangen kann. Irgendwie erscheint es mir wie ein glitschiger Fisch, der mir ständig aus den Händen rutscht.

Aber das fand ich nun spannend. Ich wollte den beiden Begriffen auf den Grund gehen. Was kann ich mir unter Alexithymie und unter Achtsamkeit vorstellen? Alexithymie ist eindeutig ein Fremdwort, das seine Wurzeln im Griechischen hat. Dabei setzt es sich aus drei Teilen zusammen: *lexis* steht für „Rede, Wort“, das entsprechende *Verbum lego* bedeutet so viel wie „lesen“, *thymos* ist das Wort für „Gemüt“, und das „a“ am Anfang kennzeichnet im Griechischen eine Verneinung. Was machen wir mit diesen Fragmenten? Versuchen wir sie doch sinnvoll zu verknüpfen. So kommen wir zu dem Ergebnis „Unfähigkeit, Gefühle zu lesen

und auszudrücken.“ Folglich wird auch von Gefühlsblindheit gesprochen. Jedoch bleibt der Begriff „Alexithymie“ nebulös, da er aus sehr unterschiedlichem Hintergrund gebraucht wird.

Und dazu soll nun die „Achtsamkeit“ das Gegenteil sein!?

Achtsamkeit wird beschrieben als eine Geistesgegenwart eines Menschen, der hellwach gegenüber seiner Umwelt ist und sich nicht ablenken lässt. Jon Kabat-Zinn zieht Achtsamkeit als eine absichtsvolle Aufmerksamkeit auf, die auf den gegenwärtigen Augenblick bezogen ist und nicht wertet. Das klingt gar nicht so einfach.

Doch generell stammt der Begriff „Achtsamkeit“ aus dem Buddhismus. Und da stellt sich mir nun die Frage: Kann ich das dann überhaupt nachvollziehen? Schließlich bin ich kein Buddhist und lebe auch nicht als Buddhist. Vielleicht fehlt mir dann einfach der Zugang zu dem, was Achtsamkeit ist. Im Buddhismus gibt es vier Grundlegungen der Achtsamkeit: Dazu gehören die Achtsamkeit auf den Körper, die Achtsamkeit auf die Gefühle und Empfindungen, die Achtsamkeit auf den Geist und die Achtsamkeit auf die Geistesobjekte. Es mag sein, dass ich es nicht richtig greifen kann, aber ich habe den Eindruck, bei Achtsamkeit dreht sich dann alles um das eigen Ich. Und ich stelle mir die Frage: Kann es das sein? Die definitorische Unschärfe des Begriffs „Achtsamkeit“ lässt mich etwas hilflos zurück. Ich spüre, weshalb ich mich mit dem Wort nicht so anfreunden kann. Und ich suche nach einer Alternative. So gelange ich zu meinem christlichen Glauben. Mir fällt die Nächstenliebe ein. Sie lässt

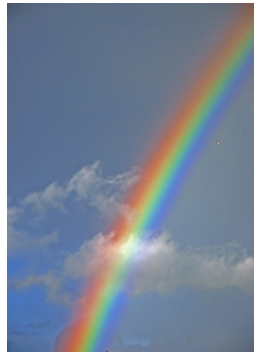
meinen Blick nicht bei mir, sondern öffnet die Sicht für eine Weite. Dabei ist diese Weitsicht zugleich geprägt von der Wertschätzung des anderen. Ich bleibe nicht bei mir stehen und kreise auch nicht um mich selbst. Vielmehr richtet sich mein Blick auf den uns Menschen mit seiner Liebe begegnenden Gott, der mir zugleich die Menschen um mich herum und meine

Umwelt ans Herz legt. Mit der zuvorkommenden Liebe, die sich nicht an das Selbst klammert, eröffnet sich Neues, das Veränderung schenkt. Ein Herz für die anderen zu haben, ist eine schöne Befreiung von Alexithmie.

Carsten Klingenberg

Achtung universell – die biblische Bedeutung des Regenbogens

Wir schreiben den 15. Mai des Jahres 1525. 8000 Männer, ein großer bunter Haufen, angeführt von einer Regenbogenfahne, nähert sich. Was ist da los? Befinden wir uns etwa in einem Historienfilm über die Geschehnisse am ersten *Christopher Street Day (CSD)*? Nein, so viel ist jetzt schon sicher. Denn die Stadt New York wurde erst gut 150 Jahre später gegründet im Jahr 1683. Und schließlich war es dort, genauer im Stadtteil Greenwich Village in der namensgebenden Christopher Street, wo sich in den frühen Morgenstunden des 28. Juni 1969 der erste *CSD* in Form eines spontanen Protestes Homosexueller gegen die anhaltende Drangsalierung durch Polizei und Behörden ereignete. Wir stattdessen befinden uns gerade im thüringischen Frankenhausen. In wenigen Stunden wird es hier zu einer der bedeutendsten Schlachten der Deutschen Bauernkriege kommen. Der Reformator und einstige Luther-Protegé, Thomas Müntzer, führt ein Heer von Bauern, bewaffnet mit 15 Geschützen, Sensen, Sichel, Gabeln und Dreschflegeln, in den Kampf gegen ein Fürstenheer 6000 Schwerbewaffneter



© Herla pixelio.de

unter der Führung von Feldoberst Aschwin von Cramm. Zum Zeichen ihrer Gottergebenheit und ihrer Überzeugung, unter Gottes Schutz zu stehen, haben sich Müntzer und die Bauern eine Regenbogenfahne genäht. Stolz und selbstbewusst tragen sie sie wie eine Feldstandarte vor sich her. – Warum um alles in der Welt denn eine Regenbogenfahne?

Szenenwechsel. Gegen Ende der Junisitzung unseres Pfarrkapitels im Münchener Osten meldet sich eine Kollegin zu Wort: „Ich habe das Gefühl, dass wir gerade den Regenbogen mit seiner biblischen Bedeutung aus den Händen genommen bekommen. Fast niemand mehr versteht, was es mit ihm in biblischer Perspektive auf sich hat. Ich denke da vor allem auch an Kinder- und Familiengottesdienste.“ Eine durchaus sensible Beobachtung des Zeitgeistes! Von einem religiösen Symbol wird der Regenbogen in den letzten Jahren immer mehr – und das gerade auch für die Kleinen – zu einem rein weltlichen, wenn auch ethisch konnotierten Zeichen. Mit dem Regenbogen wird Farbe bekannt

Thema

für die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Liebe und Toleranz im Allgemeinen. Diese Geste hat momentan Hochkonjunktur. Der Juni 2023 wurde ausgehend von der Politik als sog. „Pride Month“ (= „Monat des Stolzes“) gefeiert. Überall in München aber auch in Unterföhring, auf öffentlichen Plätzen, vor städtischen Gebäuden und in Schulen wurden Regenbogenfahnen ausgehängt, um für mehr Bewusstsein zu werben.

Zurück zu unserer Szene aus dem Jahr 1525. Warum denn nun zogen Bauern damals mit einer Regenbogenfahne in den Kampf gegen ihre adligen Unterdrücker? Die Antwort dazu findet sich in der Bibel. Denn dort, im 1. Buch Mose, wird der Regenbogen zu einem zentralen Glaubenssymbol. Nach der Sintflut, Gottes großer Abwaschkaktion, mit der er die Erde von der Bosheit der Menschen zu reinigen hoffte, kommt es zu einem entscheidenden Bundesschluss (1. Mose 9,13ff.). Noah hört Gottes Stimme: *„Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken.“* Gott macht einen Neuanfang mit Noah, mit den Menschen auf der Erde. Einen Neuanfang nach dem erhofften Untergang menschlicher Bosheit. Einen Neuanfang der gegenseitigen Achtung der Menschen füreinander. Und Gott verbindet diesen Neuanfang mit der Zusage seines Bundes, seines Segens und seiner Begleitung für die Menschen. Auch er – Gott – bleibt davon nicht unberührt. Er will in Zukunft menschlicher sein. Eine zweite



Sintflut wird es nicht geben, verspricht er. Biblisch gesehen also hat der Regenbogen eine doppelte Bedeutung: die der engen Verbindung Gottes mit uns Menschen und die der Aufforderung an uns Menschen, dass wir uns nicht mit Bosheit und Heimtücke, sondern mit Achtung und Nächstenliebe begegnen. Deshalb haben Müntzer und die Bauern vor fast 500 Jahren den Regenbogen auf ihre Fahne genäht. Sie kannten die Sintflutgeschichte, haben

sich mit Gott verbunden gefühlt und vor allem haben sie sich eine menschlichere Welt gewünscht. Ob der Einsatz von Waffen dazu nötig war, ist eine andere Frage. Die Anklage des gläubigen Gewissens sollte aber nicht zuerst Müntzer und den Bauern, sondern dem Fürstenheer gelten, das die Aufständischen noch am selben Tag unter Missachtung einer

Gefechtpause aus dem Hinterhalt angriff und grausam niedermetzelte.

Kommen wir ins Hier und Jetzt: Sollten Sie das nächste Mal einen Regenbogen sehen, ob am Himmel oder in Fahnen- oder Plakatform, dann denken Sie doch auch an diese – wie ich meine – noch universellere, tiefere und zugleich hoffnungsfrohe Bedeutung der sieben Farben, von der uns das Alte Testament erzählt. Diese Bedeutung steht der neueren Bedeutung des Regenbogens nicht entgegen, aber sie geht weiter. Sie bedeutet die Verbindung von Himmel und Erde und universelle Achtung zugleich: Wir sind verbunden mit Gott, und untereinander sollen wir uns achten, wie er uns geschaffen hat.

Julian Hensold

Die Zeiten ändern sich ...

Ein Interview mit dem 2. Bürgermeister von Ismaning Max Kraus

Über einen langen Zeitraum ging es in unserem Leben immer nur aufwärts. Seit einigen Jahren aber gerät die Welt mehr und mehr aus den Fugen. Die Corona-Epidemie Ende 2019, die Ahrtal-Katastrophe Mitte Juli 2021, der Dürresommer 2022 mit vertrockneten Feldern und verheerenden Waldbränden an vielen Orten Europas und weltweit bestätigen sehr eindrücklich die Realität der Veränderungen, die auch vor unseren Haustüren in Ismaning und Unterföhring nicht haltmachen.

Das alles lässt uns Menschen nicht unberührt und bleibt auch nicht ohne Folgen für unsere Gesundheit. Der DAK-Report (Deutsche Arbeitnehmer Krankenkasse) von 2022, dem 800.000 anonymisierte Klinikdaten zugrunde liegen, belegt einen extremen Anstieg von emotionalen Störungen (um 42%), Drogenmissbrauch (um 39%) und von depressiven Episoden (um 28%) im Vergleich zu den Jahren vor Corona. Viele Menschen der jungen Generation sehen ihre Existenz durch den immer stärker sichtbar werdenden Klimawandel in Zukunft bedroht.

Wir sind gut beraten, diese Ängste der jungen Generation sehr ernst zu nehmen, denn sie müssen in einigen Jahren die Geschicke unserer Welt übernehmen. Heute aber sind wir, die ältere Generation, noch die Handelnden und müssen Antworten finden auf die Veränderungen der Welt und in unserem Leben. Das ist mühsam, aber wir können und dürfen nicht am Althergebrachten festhalten, denn damit lässt sich die Zukunft nicht gestalten.



ten. Der Sozialpsychologe Harald Welzer hat das in seiner Schrift *Nachruf auf mich selbst* (2021) so auf den Punkt gebracht: *„Wir müssen Zukunft wieder als Gestaltungsaufgabe sehen lernen, nicht als etwas, was man am liebsten vermeiden möchte, weil so vieles – Erderhitzung, Artensterben, Konjunktur der Diktatoren – so düster aus einer kommenden Zeit herauf scheint.“*

Diese Forderung ist allerdings nicht neu, sondern begleitet von Anfang an die Christenheit in dem im 1. Buch Mose aufgeschriebenen Schöpfungsbericht, wo es heißt: *„Gott der Herr nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaue und bewahre.“*

Wir Menschen sind demnach schon lange aufgerufen, achtsam mit unserem Leben und der Umwelt, die wir unbedingt zum Leben brauchen, umzugehen. In unserer Gesellschaft wird ein solches Leben und Handeln unter dem Stichwort Nachhaltigkeit diskutiert und gefordert. Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung bedeutet, die Bedürfnisse der Gegenwart so zu befriedigen, dass die Möglichkeiten zukünftiger Generationen nicht eingeschränkt werden. Dieses Anliegen betrifft grundsätzlich jede Person, sollte im Besonderen aber auch ein Anliegen der Landwirte bei der Produktion unserer Lebensmittel und unserer Städte und Gemeinden sein, die unseren Lebensraum zum Wohnen und Arbeiten verwalten.

Dazu habe ich nun einige Fragen an den 2. Bürgermeister und langjährigen Kreisrat Max Kraus aus Ismaning.

Thema

WB: Herr Kraus, Ihre Familie betreibt seit mehreren Generationen eine große Landwirtschaft, Sie selbst arbeiten mit Leib- und Seele in diesem Beruf und kümmern sich zugleich auf kommunaler und über-gemeindlicher Ebene um die Belange der Bürgerinnen und Bürger.

Was macht die heutige Landwirtschaft anders als in früheren Zeit, um dem Anspruch der Nachhaltigkeit gerecht zu werden?

Max Kraus: Die Landwirte in Ismaning arbeiten seit Generationen nachhaltig, sonst gäbe es heute schon keine fruchtbaren Böden mehr. Bei uns liegt ein besonderes Augenmerk auf dem Almboden, der das Wasser speichert und sich deshalb sehr gut für den Anbau von Gemüse, Kraut und Kartoffeln eignet. Man braucht diese Böden nicht bewässern. Auch spielt heute die Bodenbearbeitung eine wichtige Rolle zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit. Zum einen können wir mit modernen GPS-Systemen ausgerüsteten Geräten Zentimeter genau arbeiten. Zum anderen wird wegen der zunehmenden Trockenheit die Beschattung der Äcker mit Zwischenfrüchten und Wintergetreide über den Sommer und Winter immer wichtiger. Dazu gehört auch die Anpflanzung von Bäumen und Büschen entlang der Gräben, damit wegen der Bodenerosion der Wind gebrochen wird. Die Pflanzungen der Bürgergemeinschaft und der Jagdgenossenschaft helfen dabei, dass sich der Boden und das Wild bei uns wohlfühlen. Ebenfalls bewährt sich die moderne Technik beim Säen und Pflanzen, weil dadurch der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und mineralischem Dünger reduziert werden kann. Zusätzlich fördert die Ausbringung von Gärresten und Kompost auf den Feldern den Humusaufbau. Ein wichtiges Ziel für die Zukunft ist in der Landwirtschaft, durch geschickte Fruchtfolgen und Zwi-

schenfruchtanbau die Einspeicherung von CO₂ zu fördern. In den nächsten Jahren wird sich in diese Richtung noch viel verändern.

WB: Eine weitere Frage betrifft die Wirtschaftlichkeit. Kein Mensch kann und soll umsonst arbeiten. Arbeit muss sich nach wie vor lohnen. Wirken sich die veränderten Ansprüche an die Landwirtschaft auf die wirtschaftliche Situation der Landwirte in irgendeiner Weise aus?

Max Kraus: Ohne Wirtschaftlichkeit geht es nicht. Leider sind die Erzeugerpreise viel zu niedrig für die Arbeit, die wir leisten, um gesunde regionale Lebensmittel herzustellen. Dazu ein Beispiel: 1982 bekamen wir ohne Subventionen einen Weizenpreis von 52 DM pro 100 kg. Aktuell liegt der Weizenpreis bei 20 € inklusive Subvention, das macht pro 100 kg ca. 2 – 3 € aus. Obwohl in den letzten 40 Jahren die Erträge gestiegen sind, sind im gleichen Zeitraum durch gestiegene Betriebskosten und gefallene Erzeugerpreise die Verdienstmöglichkeiten gesunken. Die sogenannten Subventionen sind eigentlich Ausgleichszahlungen für entgangenen Lohn, wie man uns bei der ersten Agrarreform erklärte, denn „kein Bauer auf der Welt kann zum Weltmarktpreis produzieren“. Ich halte persönlich nichts von den ganzen Ausgleichszahlungen; mir reichen gerechte Erzeugerpreise, dann brauchen wir keine Subventionen mehr. Heute schon haben sich viele Bauern etwas einfallen lassen, um ihre Betriebe wirtschaftlicher zu machen – z.B. die Spezialisierung auf Hofläden oder das Kartoffelschälen für die Gastronomie und vieles mehr. Zum Glück denken bei uns schon viele Verbraucher um und kaufen regional ein. Das hilft uns und dem Klima.

WB: In meinem Verwandten- und Bekanntenkreis in Mittelfranken gibt es

mehrere große Landwirte, deren Söhne die Landwirtschaft nicht mehr übernehmen wollen. Kennen Sie in Ihrem Bekann-tenkreis auch solche Fälle und wenn JA, wie erklärt sich das?

Max Kraus: Nein, kenne ich nicht, im Gegenteil viele junge Leute wollen in der Landwirtschaft arbeiten, auch solche, die nicht von einem Hof kommen. Da sind wir zumindest bei uns noch auf einem guten Weg.

WB: Eine letzte Frage an Sie als 2. Bürgermeister und Kreisrat: Welche Maßnahmen ergreifen heute die Städte und Gemeinden bei uns, um den Lebens-

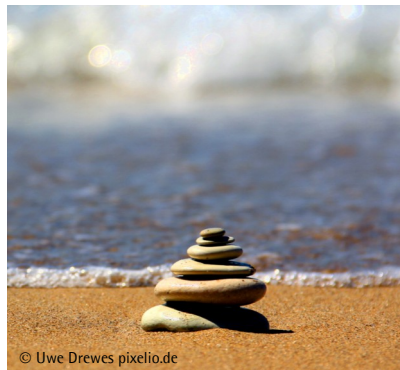
raum unserer Kinder und Enkelkinder lebenswert zu erhalten?

Max Kraus: Die Gemeinden und Städte ergreifen dazu sicher viele Maßnahmen, aber für mich ist es wichtig, selber etwas dazu beizutragen, z.B. dass die Flächenversiegelung viel weniger wird. Wir müssen die Fluren und Auen als Lebensraum für Menschen und Tiere erhalten. Für die Zukunft wird auch die regionale Energieerzeugung immer wichtiger, da ist die Gemeinde Ismaning und der Landkreis auf einen sehr guten Weg.

Werner Blechschmidt

Achtsamkeit

Als ich am letzten Urlaubstag mit meinem Hund in der Früh die Morgenrunde starten wollte, versperrte uns ein Wohnmobil den Ausgang. Es regnete in Strömen, und der Besitzer des Wagens wollte zum Bepacken des Autos selbst so wenig nass werden wie mög-



lich. Jetzt hätte ein netter Spruch von ihm die Situation sofort entspannt, aber er schaute mich an und fragte mich nur provokant „Ist was?“ und murmelte dann noch missmutig „Stell Dich halt nicht so an“, als ich nicht wusste, wie ich vorbeikommen sollte. Haben Sie schon einmal auf Youtube bei der Suche das Wort „Achtsamkeit“ eingegeben? Es erscheinen sofort endlos viele Videos und Tipps, wie man sein Leben achtsam gestalten und mit sich ins Reine kommen kann. Durch Meditation und

Atemübungen kann Stress abgebaut werden, und durch die neu gewonnene innere Ruhe wird man gelassener. Das alles gibt es für Anfänger und Fortgeschrittene, für Junge und Alte, für Männer und Frauen. Für jeden Suchenden ist etwas dabei.

Ich frage mich oft, ob es nicht einfach reichen würde, den gesunden Menschenverstand einzuschalten, um aufmerksam und mit offenen Augen durchs Leben zu gehen. Haben wir es denn wirklich so nötig, dass andere sagen, was gut für uns ist?

Achtsam den anderen Menschen gegenüber, egal wo wir uns befinden, ob privat oder geschäftlich, im Verkehr oder in der Natur, bei bekannten oder fremden Menschen, ist das wirklich so schwer? Muss ich denn überall der Erste, der Schnellste

Thema

und der Beste sein? Haben wir es immer so eilig, nicht nach links und rechts zu sehen, um zu bemerken, wenn jemand unsere Hilfe braucht oder wir uns verzeteln? Eigentlich sollte es doch eine Selbstverständlichkeit sein, im Alltag aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Im Falle meines unfreundlichen Mitmenschen auf dem Campingplatz hätte es gereicht, wenn er sich einfach für seine Gedankenlosigkeit entschuldigt hätte. So hat er es in unser Gemeindeleben als

schlechtes Beispiel für achtsames Miteinander geschafft. Warten Sie doch einfach das nächste Mal am Aufzug auf den nachfolgenden Benutzer, lassen Sie einen anderen Einkäufer an der Kasse vor, der nur drei Teile auf dem Band hat, oder bieten Sie Ihre helfende Hand bei einer schweren Einkaufstasche an. Sie werden sehen, wie schnell Sie ein Lächeln oder einen dankbaren Blick dafür erhalten. Das tut uns allen gut.

Steffi Bircks

Achtung! Berge sind anders und nicht nur solche!

Ja, ich hatte meine Vorstellung von dem Berg, der mir vorgesetzt war. Ihr erinnert euch an die letzte Ausgabe des GL ?! Nun bin ich oben und kann die Aussicht genießen, habe ich nach glücklich überstandener OP geglaubt.

Aber Achtung! Eine OP ist nicht Heilung, sondern nur die Voraussetzung dafür. Nichts als eine Zwischenstation auf dem Weg dorthin. Der beachtliche Unterschied ist, zu welchen Bedingungen man seinen Weg geht. Den Weg bis zu diesem Einschnitt, und den Weg dahinter.

Bisher bin ich den Weg nach dem Einschnitt achtlos und kraftlos vor mich hingetrottet, als sich die Serpentinafen schier endlos wiederholten und ich erste, vordergründige Besserung meiner Mobilität recht bald eintrainieren konnte.

Aber Achtung auf alles, was einen Weg zum eigenen Weg macht. Abzweiger, Kreuzungen, Umleitungen, Sackgassen und Sperrungen. Achtung auf Mautstrecken und Achtung auf Wegelagerer. Achtung auf Kapitäne und Lotsen in Uniformen,



Bildlizenz kostenlos von Adobe Stock

die dir wissend erscheinen, die aber auch nur fehlbare Menschen sind. Achtung vor wohlklingenden Verheißungen, die sich erst deiner Hoffnungen bemächtigen, um deine Enttäuschungen am Ende nur zu vertiefen.

Gedanken an Jesu Kreuzweg steigen in mir auf. 14 Stationen, die Achtung gebieten, deren Endstation ich für dieses Mal noch nicht teilen möchte. Deren Leiden und Mühsal mir aber mehr Achtung einflößen als jemals zuvor und mich nach Erlösung sehnen lassen.

Da höre ich, dass ich Geduld haben muss, dass mein persönlicher Weg eben ein wenig anders verläuft als in anderen Fällen, ein wenig gewundener und ein wenig länger. Aber am Ende würde alles gut werden. Da nehme ich in Gottes Namen noch eine Tablette gegen den Schmerz und eine Tablette für den Schlaf. Aber Achtung, nicht mehr als notwendig und nur für die Zeit, in der es noch Geduld braucht und Respekt vor der Heilung.

Ein Shaolin sagt sinngemäß: Es geht nicht darum, Achtung zu haben vor dem, wie die Heilung geschieht (im Sinne eines Urteils ob gut oder schlecht), sondern davor, dass sie geschieht. Und so erkenne ich, dass ich zwar nicht mehr krank bin, aber längst noch nicht gesund.

Die Achtung all dessen, was bemerkenswert gut und gelungen ist, hilft ein wenig aus den misslichen Befindlichkeiten heraus, gelingt mir aber leider längst noch nicht immer.

Ein Gebet dazu, entlehnt von der Website des Marienhospitals Stuttgart:

....Warten bis die Schmerzen nachlassen, warten auf Besserung und Heilung, warten auf Besuch.

Warten, bis endlich die schlaflose Nacht vorübergeht.

Das viele Warten macht mich mürrisch.

Hilf mir, Herr, in meiner Ungeduld, in meiner Schwachheit und Erbärmlichkeit.

Bernhard Heerdt

Michaelis in Fischerhäuser

Michaelis ist ein Feiertag, der zu unseren beiden Kirchen, der Gabrielkirche und der Rafaelkirche, passt.

Denn Michael ist ein weiterer Erzengel, der uns in der Bibel begegnet. Von Martin Luther ist überliefert, dass er das Michaelisfest, also den 29. September, als den vierthöchsten Feiertag der evangelischen Christenheit eingestuft hat, und das, obwohl wir diesen Feiertag in der evangelischen Kirche gar nicht entsprechend begehen.

Aber diesen Feiertag wollen wir zum Anlass nehmen, einmal in einem Gemeindegottesdienst zu feiern, in dem wir sonst gar nicht so präsent sind: in Fischerhäuser. Dort haben wir zwar keine evangelische Kirche, aber es gibt die katholische St. Koloman-Kirche. So sind wir dankbar, dass sie uns an Michaelis zur Verfügung steht.



In Fischerhäuser gibt es manche alteingesessene evangelische Christen, aber eben auch ein Neubaugebiet, in das zahlreiche Menschen, darunter auch evangelische gezogen sind. So laden wir ganz herzlich alle evangelischen Bewohnerinnen und Bewohner von Fischerhäuser, aber auch von außerhalb ein, und natürlich auch alle anderen Menschen in Fischerhäuser, die gerne mit

uns Gottesdienst an Michaelis feiern wollen.

Und wir hoffen, dass das Wetter angenehm ist, so dass wir nach dem Gottesdienst auch noch draußen vor der Kirche bei „Brot und Wein“ zusammensitzen und Gemeinschaft haben können.

Also: Feiern Sie mit uns Michaelis: **Freitag, den 29. September 2023, um 18.00 Uhr in St. Koloman in Fischerhäuser.**

Carsten Klingenberg

Wechsel im Kirchenvorstand



Mit großem Bedauern haben wir vernommen, dass sich Kerstin Bichlmann aus dem Kirchenvorstand zurückziehen möchte. Sie hat sich stets mit sehr fundierten Beiträgen in die Diskussi-

on eingebracht und war somit eine große Bereicherung. So möchten wir ihr von Herzen danken für alles Engagement und wünschen Gottes Segen für den weiteren Weg. Eine größer gewordene Familie bringt eine Reihe von Aufgaben und auch Herausforderungen mit sich. Wir freuen uns aber, wenn es immer wieder möglich ist, dass die Familie Bichlmann im Leben der Kirchengemeinde zugegen ist.

Und so sind wir auch sehr dankbar dafür, dass sich mit Thomas Hödl ein Nachfolger für Kerstin Bichlmann gefunden hat, der eine wichtige Aufgabe bereits in der Kir-



chengemeinde innehat. Er kümmert sich um das grüne Datenkonto und wird mit Silke Levermann unseren Weg als Kirchengemeinde zur Zertifizierung mit dem „Grünen Gockel“ begleiten. Dies trägt dazu bei, dass unsere Gemeinde immer mehr den Anforderungen in Blick auf die Umwelt entspricht.

Carsten Klingenberg

Neues aus dem Redaktionsteam

Ein halber Abschied aus dem Redaktionsteam – Birgit Heilbronner hat uns mit viel Engagement über einen längeren Zeitraum im Redaktionsteam unseres „Gemeindelebens“ begleitet.

Gesundheitliche Gründe haben sie nun dazu gezwungen, kürzer zu treten. So wird sie nicht mehr an den Redaktionssitzungen teilnehmen. Aber wer Birgit Heilbronner kennt,



weiß, dass sie noch dranbleibt. Auch weiterhin wird sie eifrig unser „Gemeindeleben“ Korrektur lesen. Und dafür sind wir ihr sehr dankbar. Schließlich hoffen wir ja alle, dass wir nicht ständig über Fehler im Gemeindebrief stolpern müssen.

Ein ganz herzliches Dankeschön, Dir, liebe Birgit,

Carsten Klingenberg

Einweihung des neuen Bauhofs in Unterföhring

Nein, er ist verkehrspurpur! Wie so häufig trägt der Schein. Der neue Bauhof in Unterföhring ist nicht einfach pink oder magentafarben und die nicht ganz unauffällige Farbwahl geht auch nicht auf das Konto einer vermeintlich abgehobenen Kommunalpolitik. Die, die am Ende des Tages am wichtigsten sind, wenn es um den Bauhof geht, die sein Herz und seine Seele und vor allem seine zupackenden Hände ausmachen, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, waren es, die sich beraten vom Architektenbüro die Farbe ausgesucht haben. Laut Psychologie soll sie sich

positiv auf das Arbeitsklima auswirken. Bei der Einweihung am 28. Juni, zu der ich – worüber ich mich gefreut habe! – aus dem Rathaus eingeladen wurde, habe ich mich stellvertretend für unsere Gemeinde bei den „Bauhoflern“ bedankt, dass sie uns bei den unterschiedlichsten Problemen stets tatkräftig und ohne jedes Zögern unter die Arme greifen. Ihnen und ihrer Arbeit gilt denn auch der Segen, den ich zusammen mit dem katholischen Kollegen, Dr. Markus Brunner, gespendet habe.

Julian Hensold

Festgottesdienst zum 150. Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Unterföhring

2023 ist in Unterföhring das große Jahr der Freiwilligen Feuerwehr. Seit 1873 gibt es sie nun. „Wenn's irgendwo brennt“ und das im weitesten Sinne ist sie seither für die Menschen in Unterföhring da. Sie hilft und rettet Leben. Im Schnitt fast zwei Einsätze pro Tag sind es konkret. Grund genug für die ca. 100 aktiven Männer und Frauen, sich zu diesem Anlass einmal richtig feiern zu lassen! Höhepunkt der Feierlichkeiten war ein großer ökumenischer Festgottesdienst mit anschließendem Festumzug und einer Oldtimershow mit historischen Feuerwehrfahrzeugen aus nah und fern. Statt fand der Gottesdienst am Sonntag, den 25. Juni, im Rahmen des Bürgerfestes im Bierzelt vor 800 geladenen Gästen. Zusammen mit den katholischen Kollegen, Dr. Markus Brunner und Max Marges,



habe ich den Gottesdienst mit gemeinsamer Eucharistiefeier gestaltet. Es war mir ein geistliches Anliegen und eine große Freude zugleich! Dem Kerngedanken der Festpredigt von Pfarrer Brunner kann ich mich nur anschließen: Der Geist, den die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr vorleben, ist der Geist der Nächstenliebe, der mit im Zentrum des christlichen Glaubens steht.

Für die Zukunft wünsche ich ihnen und ihren Familien, die ich nicht vergessen möchte, Gottes Segen: Möge sie sein Geist weiterhin leiten und begleiten, auf dass ihr ehrenamtliches Engagement weiterhin zum Segen für die Gemeinde wird und ein Leuchtturm des Gemeinschaftssinns bleibt!

Julian Hensold

Schon mal was vom „Grünen Gockel“ gehört?

Wenn nicht, stellen Sie sich sicher nun die Frage: Was ist das, und was hat das hier zu suchen?

Ganz einfach und kurz erklärt: Der Grüne Gockel ist das Zertifikat für die erfolgreiche Etablierung eines Umweltmanagementsystems in Kirchengemeinden und kirchlichen und diakonischen Einrichtungen. Es orientiert sich an den Vorgaben in der EU-Verordnung für Umweltmanagement und -audit (EMAS III-Verordnung) und zielt darauf ab, die Arbeit vor Ort zunehmend umwelt- und klimafreundlicher zu gestalten. Dafür legt es fest, wer dabei wann und wie genau welche Aufgaben und Maßnahmen übernimmt.

Vor über 20 Jahren eingeführt, haben sich zahlreiche Kirchengemeinden in Deutschland angeschlossen – mit dem Ziel, die Schöpfung zu bewahren und sich um ökologische Achtsamkeit zu bemühen und damit die Kirchengemeinden zukunftsfähig zu machen.

Nachdem wir uns im Kirchenvorstand eingehend mit dem Thema befasst haben, waren wir uns einig darüber, dass wir einen Umbau hin zu einer nachhaltigen Kirchengemeinde wollen und auf die Auszeichnung mit dem Umweltzertifikat, dem Grünen Gockel, hinarbeiten möchten.

2022 hat der Kirchenvorstand Thomas Hödl zum Umweltbeauftragten gewählt. Silke Levermann unterstützt ihn bei dieser spannenden Arbeit. Beide haben in der Zwischenzeit eine Ausbildung zum internen Umweltauditor bzw. Umweltauditorin durchlaufen und können die Kirchengemeinde mit ihrer Expertise unterstützen.

Was bedeutet es nun konkret, und was kommt auf unsere Gemeinde zu?



Zunächst freuen wir uns auf einen Auftakt und ein Zusammentreffen nach einem Gottesdienst. Hier werden wir das Umweltmanagementsystem vorstellen, die wichtigsten Fragen zum Gockel beantworten, sowie den Weg genauer erläutern.

Schon hier bietet sich bereits die Möglichkeit, sich für Projekte anzumelden oder gar Mitglied im Umweltteam zu werden.

Die ersten Grundsteine für die Einführung eines Umweltmanagementsystems wurden bereits gelegt. Neben der Ausbildung des Auditors und der Auditorin wurde das sogenannte grüne Datenkonto angelegt. Dieses dient zur transparenten Erfassung und Auswertung von Verbrauchsdaten und -kosten von u. a. Wärmeenergie, Strom, Wasser, Papier und die zu entsorgenden Abfallmengen.

Nach unserem Auftakt geht es im nächsten Schritt darum, die Schöpfungsleitlinien zu erarbeiten. Diese bilden sozusagen das spirituelle Fundament unseres Umweltprogrammes und dienen als Orientierung, wenn wir uns Schritt für Schritt bis zur Zertifizierung vorarbeiten.

Wir freuen uns sehr auf die Arbeit, gemeinsame Begegnungen und kreative Ideen die wir benötigen auf unserem Weg bis zum grünen Gockel.

Sie haben schon jetzt Interesse, sich zu engagieren oder vielleicht Mitglied des Umweltteams zu werden? Melden Sie sich gerne im Pfarramt und hinterlegen dort Ihre Kontaktdaten. Wir melden uns bei Ihnen!

Thomas Hödl, Silke Levermann

Frühstück für Frauen



© Katharina Wieland Müller pixelio.de

Am Samstag, den 07. Oktober ist es wieder soweit: „Frühstück für Frauen“.

Von 09.30 Uhr bis 11.00 Uhr laden wir herzlich zu einem genussvollen Frühstück mit offenen Gesprächen in wertschätzender Gemeinschaft ein.

„Alte Lieder“ werden uns neue Impulse geben, die Welt und uns selbst mit Gottes Augen zu sehen.

Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung:

sandra@fam-bauer-online.de oder
0163/4718889.

Sandra Bauer

Männerabend

Am Freitag, 30. Juni, fand der erste Männerabend statt. Bei urigem Lagerfeuer, guten Getränken, Snacks und warmen Sommerwetter wurden zahlreiche Fragen rund um das Thema „Glauben Männer anders?“ behandelt und die Gedanken dazu in intensiven (Männer-)Gesprächen ausgetauscht. Auch wurde die Frage nach der eigenen Geschichte mit Gott und Jesus gestellt. Alle Männer waren sich einig: ein gelungener Abend mit Tiefgang - Wiederholung erwünscht!

Deshalb vormerken: **Der nächste Männerabend findet am Freitag, 06. Oktober, um 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.**



Thema voraussichtlich: die vier männlichen Archetypen: Krieger – Liebhaber – Weiser – König.

Andreas Bauer

Jugendgottesdienst

Beim Jugendgottesdienst kannst Du Gemeinschaft haben, still werden, Dein Leben bedenken, Erfahrungen mit Gott machen, Dich – wenn Du magst – auch selber einbringen.

**Samstagabend, 23.09.23,
um 18.00 Uhr in der Gabrielkirche.**

Thema: Restart ins neue Schuljahr
Komm vorbei und bring Freunde mit!

Julian Hensold
Carsten Klingenberg



Aus den Nachbargemeinden

Veranstaltungen der Gemeinde Feldkirchen-Aschheim

10.09.23 um 19.00 Uhr – Feldkirchen:
Kunert & friends: Konzert zum Start
nach den Ferien
(Trompete, Orgel, Bariton)

01.10.23 um 14.00 Uhr – Aschheim:
Einführung des Jugendreferenten
Marius Olschewski

13.-15.10.23 – Väter-Kinder-Freizeit in
Garmisch-Patenkirchen

Veranstaltungen der Cantate-Kirche Kirchheim

22. Juli – **Brunnenhofserenade**
Ab 19.00 Uhr Speisen und Getränke.
Ab 19.30 Uhr buntes musikalisches Pro-
gramm mit dem Chor der Cantate-Kirche
und der Gruppe „The Cairmen“ (Bass,
Banjo, Gitarre und Mandoline).

23. Juli – **Cantate am Abend**
Gottesdienst mit Impulsen, viel Musik
(Orgel, Saxophon, Querflöte) und
Reisesegen, 18.00 Uhr.

30. Juli – **Partnerschaftsgottesdienst**
mit Trommelgruppe Jankera,
10.30 Uhr, anschl. Köstlichkeiten aus
Tansania und Möglichkeit zum Trommel-
workshop

24. September – **Ökumenischer Berg-
gottesdienst** mit Poinger Posaunenchor
(Abfahrtszeiten und Ort werden noch
bekanntgegeben).

30. September – **„Lieder und
Geschichten aus Lateinamerika“**
mit David Lenis und Band, um 19.00 Uhr.

Vorankündigung:

Tanzabend am 07. Oktober um 18.00 Uhr.

Nächster Go2- Gottesdienst: Moderner
Gottesdienst mit Band: 15. Oktober um
10.30 Uhr in der Cantate-Kirche

Achtung – hier ist was los!

Wer möchte da nicht informiert sein?

Da Sie unser „Gemeindeleben“ in Händen halten, haben Sie bereits eine gute Informationsquelle! Hier finden Sie all diejenigen Daten zu Gottesdiensten und Veranstaltungen, welche zum jeweiligen Quartalsbeginn schon feststehen. Darüber hinaus gibt es aber immer wieder schöne Konzerte, besonders gestaltete Gottesdienste, kleine Events, die bei Drucklegung des „Gemeindelebens“ so noch nicht geplant waren. Damit wir Sie auch darüber gut informieren können, bauen wir ganz neu

einen E-Mail-Verteiler auf. Wenn Sie in diesen aufgenommen werden möchten, schreiben Sie einfach eine E-Mail an pfaramt.ismaning@elkb.de : „Ja, ich möchte Infos zu Veranstaltungen per Mail erhalten“. Selbstverständlich können wir Sie auf Wunsch jederzeit aus diesem Verteiler auch wieder herausnehmen. Und klar: Wir schützen Ihre E-Mail-Adresse, wir verschicken nur „BCC“ oder als Einzelmail!

Ihr Pfarrbüro

Handarbeitskreis

Neue Adventskalender vom Handarbeitskreis – Wir freuen uns, dass unsere Adventskalender immer gut ankommen. Das hat uns inspiriert, neue Ideen umzusetzen.



Wie wär's mit einem **Tannenbaum** mit 24 Säckchen zum Befüllen?

Oder mit einer **Dampflok mit 24 Anhängern**, die Sie durch Ihre Wohnung „fahren“ lassen können? Die Anhänger bieten genug Platz für kleine Advents-Überraschungen. Als echte Alternative



dazu gibt es einen **Kalender mit 4 großen Häuschen**, in denen die/der Beschenkte an jedem Adventssonntag ein Geschenk findet. Letzteres ist noch in Arbeit. Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit unsere Werbung auf unserer Homepage und im Schaukasten des Kirchturms.

Sie können unsere Werke ab Anfang Oktober im Pfarramt zu den üblichen Bürozeiten oder über Hannelore Schatz (Tel.: 089 9612352) erwerben. Der Verkaufserlös kommt wie immer dem Kirchbauverein zugute.

Hannelore Schatz
für den Handarbeitskreis

31. Oktober ist Reformationstag!

Das feiern wir mit einem Gottesdienst in der **Gabrielkirche in Ismaning um 19.00 Uhr**.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst, in dem wir uns ganz neu von der reformatorischen Botschaft ansprechen lassen.

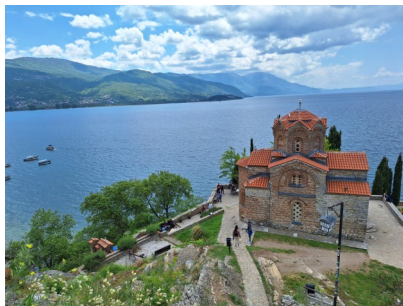
Im Anschluss besteht im Gemeindesaal die Möglichkeit zum Austausch bei „Brot und Wein“.



Carsten Klingenberg

Gemeindereise durch Albanien

Das war für uns die Gemeindereise mit den meisten Überraschungen: moderne Architektur, saubere Städte, wilde Schluchten, moderne Strandpromenaden, gewagte Straßenkonstruktionen durch die zahlreichen Gebirge und gleich drei Länder auf einer Reise. Erfüllt mit unerwarteten wunderschönen Eindrücken kamen wir zurück mit einem neuen Bild von Albanien!



Dass es auf dem Balkan sehr viele Nachfolgestaaten des ehemaligen Jugoslawiens gibt, zu denen zwar Albanien nicht gehört, aber die vielen Autokennzeichen, denen wir auf der Reise begegneten und deren Bedeutung sich nicht sofort erschließt, ließen uns immer wieder rätseln: HR, SLO und SRB kennt man vielleicht aber MK, NMK, RKS, MNE, BIH...* Ein sehr souveräner Busfahrer fuhr den Bus über alle möglichen Straßen: von Autobahnen bis schlaglochreichen Geröllstraßen war alles dabei, aber gerade die 'Rüttelstraßen' ermöglichten uns Ausblicke auf eine bizarre Bergwelt und geschützte Naturparadiese entlang an glasklaren Flüssen in Nationalparks. Und dass in dieser Gegend im Lauf der Geschichte zahlreiche Völker durchzogen, manifestierte sich auch in meist sehr hoch gelegenen Burgen und Festungen, die sich gut verteidigen ließen.

* Lösung: Kroatien, Slowenien, Serbien, Mazedonien, Nordmazedonien, Kosovo, Montenegro, Bosnien-Herzegowina



Dass daneben auch die Kulinarik nicht zu kurz kam, hat uns dann weniger überrascht, es war ja schließlich eine Gemeindereise, von der man selten leichter

zurück kommt als man hinfuhr....

Insgesamt eine sehr abwechslungsreiche Reise durch ein spannendes Land, das nicht größer ist als Ober- und Niederbay-

ern zusammen und nicht nur sehr freundliche Menschen, gutes Essen, ein friedliches Zusammenleben, mehrerer Religionen und eine wechselvolle Geschichte zu bieten hat,

sondern auch eine Natur, die weitgehend unberührt ist und die wir auch auf einer Bootsfahrt durch die Drin-Schluchten besonders genießen konnten.

Und weil bei uns allen der Wunsch aufkam, das Albanienbild bei uns etwas zu aktualisieren, ist im Herbst im Gemeindegemeinschaftssaal ein kleiner Vortrag über dieses bei uns so unbekanntes Land geplant.

Weitere Infos und Fotos auf der Gemeindereisen-Webseite:

<http://www.ismaning-evangelisch.de/gemeindereisen>.



Michael Gaertner

Letzte Gemeindereise nach Albanien

Alles hat seine Zeit: die Gemeindereise nach Albanien war die letzte Gemeindereise, die ich organisiert habe. Die Wünsche und Vorstellungen der Mitreisenden an Gemeindereisen haben sich in den letzten Jahren sehr unterschiedlich entwickelt, so dass es zunehmend schwieriger wurde, alles unter einen 'Gemeindereisen-Hut' zu bringen bzw. die Mindest-Teilnehmerzahl zu erreichen. Über 25 Jahre hat es viel Spaß gemacht, diese Reisen zu planen und dann mit zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eindrucksvolle Eindrücke und Erlebnisse zu teilen und bei den Nachtreff-

fen diese Erinnerungen bei einem gut sortierten Essensbuffet wieder aufleben zu lassen.

Zeit, sich zu umarmen, und Zeit, sich loszulassen, dieser Text aus Prediger 3,5 trifft es recht gut finde ich.



Einen Rückblick auf diese schönen Reisen findet sich weiter im Internet unter <http://gemeindereisen.gabrielkirche.de/> oder einfach den QR-Code scannen.

Michael Gaertner

Abschied von „Gemeindereisen“

„Gemeindereisen“, das war ein Stichwort, das mich bei dem ersten Blick auf unsere Homepage sofort in den Bann gezogen hat. Das klingt ja interessant! Und mit diesem Stichwort hat sich für mich sehr schnell ein Name und ein Gesicht verbunden: Michael Gaertner. Jedes Jahr neu wurde eine Fahrt angeboten, eine Fahrt in ein Land, das oft auch nicht zu den alltäglichen Reisezielen gehört. Und alle, die mitgefahren sind, haben beeindruckende Erfahrungen machen können und wunderschöne Erinnerungen mit nach Hause gebracht. Dass dieses Kapitel in der Geschichte unserer Kirchengemeinde nun zu

Ende gegangen ist, stimmt mich traurig. Doch alles hat seine Zeit. Dankbar bin ich Michael Gaertner für sein großes Engagement. Und ich wünsche ihm, dass er aus dem großen Erinnerungsschatz dieser Reisen schöpfen und sich immer wieder erinnern kann.

Lieber Michael! Ein ganz herzliches Dankeschön für die „Gemeindereisen“. Ich freue mich, dass wir Dich auch weiterhin in der Gemeinde antreffen und Dich in unserer Mitte wissen dürfen.

Carsten Klingenberg



Gemeinde

„Am Anfang war das Wort ...“

Wir, der Bibelkreis unter der Leitung von Pfarrer Julian Hensold, laden Sie dazu ein, mit uns dem Wort Gottes in der Bibel nachzugehen. Momentan lesen wir aus den Briefen des Paulus.

Eine Vorbereitung zu den Treffen ist nicht notwendig. Der Neueinstieg ist jederzeit möglich.



Christlicher Garten in Berlin-Marzahn

Unsere nächsten Termine finden am 18.09., 02.10. und 23.10. jeweils um 19.30 Uhr statt.

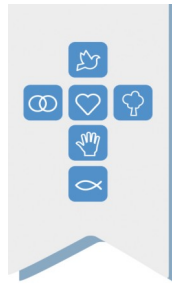
Wir treffen uns im evangelischen Gemeindehaus in Unterföhring.

Julian Hensold

Mit der Bibel durchs Jahr

Themen des Lebens – Themen der Bibel – Themen im Jahr – Bibelabende zu Themen, die uns betreffen.

Hat die Bibel noch etwas mit unserem Leben in unserer Zeit zu tun? Ist das nicht alles veraltet, geschrieben für Generationen vor langer Zeit? Nein! Wir gehen auf Entdeckungsreise, was die Botschaft der Bibel für uns heute bedeutet. Und das ist spannend. Lassen Sie sich einladen! Es braucht keine Vorkenntnisse.



Einmal im Monat, dienstags um 19.45 Uhr im Evang. Gemeindesaal in Ismaning, Dr.-Schmitt-Str. 10.

Termine:
12.09. und 10.10

Thema:
Wir lesen die Apostelgeschichte

Carsten Klingenberg

Nachtcafé in der Rafaelkirche

Herzlich willkommen zum **Nachtcafé!**

Wir laden ein zum Nachtcafé ohne Kaffee, aber mit einem Glas Wein oder Wasser und etwas Kulinarischem zum Knabbern – ein „runder Tisch“ mit lebendigen Gesprächen über Gott und die Welt.



Wo? – In der Rafaelkirche Unterföhring, St.-Florian-Straße 3

Wer? – Alle, die Gemeinschaft suchen und mögen sowie gerne diskutieren.

Termine: 06.08., 03.09. und 01.10.2023.

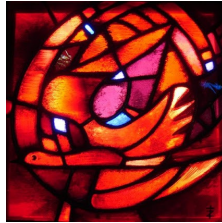
Wann? – Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Friedensgebet, ca. 20.00 Uhr

Für das Team Sigrun Sellmeier

Taizé-Gebet

Es freut mich sehr, dass sich das Taizé-Gebet immer größerer Beliebtheit erfreut und neben einigen regelmäßig Mitfeiernden auch immer wieder neue Gesichter und Stimmen das Feiern bereichern. Dass auch Jugendliche aus den katholischen Firmgruppen Gefallen an dieser besinnlichen halben Stunde finden, freut mich besonders.

Die Lieder aus Taizé klingen in der wunderschönen Akustik der Gabrielkirche besonders eindringlich, vor allem seit wir wieder eine musikalische Begleitung haben und bei den stimmkräftigen Feiernden manchmal sogar mehrstimmige



Gesänge möglich sind. Zusammen mit den kurzen Inspirationen aus der Bibel und der Stille ist eine kleine Auszeit vom täglichen Trubel eine willkommene Gelegenheit, Kraft zu tanken.

Herzlich willkommen sind ALLE, denen das gut tut!

Das Taizé-Gebet findet immer am ersten Mittwoch eines Monats um 18.30 Uhr statt, also auch in den Ferien – man kann sich die Termine also ganz leicht merken.

Michael Gaertner

Kirchenvorstandswahlen 2024

Im kommenden Jahr finden wieder die Wahlen des Kirchenvorstandes statt. Der Kirchenvorstand ist ein wichtiges Gremium in einer jeden Kirchengemeinde. Zusammen mit den Pfarrern leitet der Kirchenvorstand die Gemeinde. Dazu brauchen wir in unserer Kirchengemeinde eine ganze Reihe von Menschen, die bereit sind, sich für das Amt eines Kirchenvorstehers, einer Kirchenvorsteherin zur Verfügung zu stellen. Das wird spannend werden, wen wir dazu finden werden. Der Kirchenvorstand kümmert sich um das Leben einer Kirchengemeinde, berät und beschließt über Änderungen in Gottesdienstfragen, kümmert sich um die Finanzen der Gemeinde (dazu gibt es aber in erster Linie unsere Kirchenpflegerin), beschäftigt sich mit den Gebäuden und ihrer Instandhaltung und vor allem auch um das Gemeindeleben. Wir sehen, es geht um eine lebendige Vielfalt, die in den Blick kommt.



Nun, die Kirchenvorstandswahl muss vorbereitet werden. Dazu wird ein Team gebildet. Und dieses Team ist dann auch für die Durchführung der Wahl verantwortlich. Wir nennen dieses Team den Vertrauensausschuss. Der Wahltag wird dann der 20. Oktober 2024 sein. Wir haben also ein Jahr Zeit, uns mit der Wahl zu beschäftigen. Aber dabei können wir auch spannende und wichtige Fragen für die Zukunft des Gemeindelebens in den Blick nehmen.

Carsten Klingenberg

Erntedank in Ismaning auf dem Hof

Auch in diesem Jahr dürfen wir wieder auf dem Hof der Familie Zacherl zu Gast sein. So wollen wir einen wunderbaren Gottesdienst für alle Generationen feiern. Die Erntedankgaben in der Schaufel des Traktors haben viele Kinder, aber auch Erwachsene erfreut. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, was auf unseren Feldern rund um Ismaning im Laufe des Jahres gewachsen ist. Da kommt mir die Strophe eines Kirchenliedes in den Sinn: „Er gibet Speise reichlich und überall, nach Vaters Weise sättigt er allzumal; er schafftet früh'n und späten Regen, füllet uns alle mit seinem Segen, füllet uns alle mit seinem Segen.“



Ein wunderschönes Lied – und doch wirft es mancherlei Fragen auf in unseren Zeiten angesichts von Klimawandel und Kriegsfolgen. Dennoch wollen wir staunen und danken, wie Gott uns versorgt. Dazu singen wir

Lieder und werden musikalisch begleitet. Freuen wir uns auf eine schöne Gemeinschaft, bei jedem Wetter, denn bei Regen feiern wir dort in der Halle!

Erntedankgottesdienst am 01. Oktober auf dem Hof der Familie Zacherl (Bahnhof-/ Ecke Dorfstraße), Beginn 10.00 Uhr. Herzliche Einladung!

Carsten Klingenberg

Ökumenischer Kinderbibeltag

Der diesjährige ökumenische Kinderbibeltag zum Thema „andersrum“ findet **am Freitag,**

13. Oktober 2023 von 15.00 – 18.00 Uhr statt!

Es sind alle Grundschüler herzlich in die evang. Gabrielkirche in Ismaning eingeladen.

Bei viel Spaß, Abenteuer, Musik und einer guten Botschaft werden wir einen spannenden Nachmittag erleben.

Zur Abschlussandacht im Innenhof der kath. Kirche sind auch alle Eltern herzlich eingeladen. Anmeldung zum Kinderbibeltag ist ab Mitte September bis 6. Oktober möglich.

Mitarbeiter Kinderbibeltag

Für den ökumenischen Kinderbibeltag freuen wir uns über MitarbeiterInnen. Bei Schauspiel, Liedern, Spielen und



Basteln dürfen die Grundschul Kinder einen abwechslungsreichen Nachmittag erleben. Hierfür braucht es helfende Hände – ob Küche, Musik, Kinderbegleitung, Basteln.

Die Einsatzbereiche sind vielfältig und werden individuell abgestimmt, so dass der Aufwand und zeitliche Einsatz angepasst werden können.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Sandra Bauer (sandra@fam-bauer-online.de) oder an Lore Huschka im evang. Pfarramt (pfarramt.ismaning@elkb.de).

Sie können ebenso einfach zum Vorbereitungstreffen am Mittwoch, 27. September um 18.00 Uhr ins ev. Gemeindehaus kommen.

Sandra Bauer

Maifest im Evang. Haus für Kinder

Der 25. Mai 2023 wird im Evangelischen Haus für Kinder in Ismaning wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

Zusammen mit allen Kindern und deren Familien, Vertretern der Diakonie, des Kirchenvorstandes und der Gemeinde konnten wir nämlich unser erstes großes Fest seit Eröffnung des Hauses feiern.

Kurz vor Beginn der Feier verschwanden auch die letzten Wolken, und die Sonne strahlte vom Himmel – es sollte an diesem Tag wohl so sein.

Die Kindergartenkinder führten – ganz nach dem Thema und Motto der Festes – zusammen mit ihren Erzieherinnen die bayerische Vogelhochzeit auf.

Sie sangen, tanzten und musizierten, und die Familien waren sichtlich gerührt ob der Darbietung.



Bei vielen süßen als auch herzhaften Leckereien verbrachten alle Mamas und Papas, Geschwisterkinder wie auch Omas und Opas einen gemütlichen Nachmittag. Die Kinder tobten im schönen Garten der Einrichtung, konnten sich schminken lassen oder auch bei Bastel- und Spielstationen kreativ sein.

Zum Abschluss sangen alle zusammen – sowohl Groß als auch Klein – noch die Vogelhochzeit.

Gesegnet von unserem Pfarrer Klingenberg gingen alle gut gelaunt und – vor allem unsere Kleinen – müde gespielt nach Hause.

Es war ein rundum gelungenes Fest.

Ein großes Dankeschön möchten wir all unseren Helfern aussprechen, die geplant, dekoriert, mit angepackt und Kuchen gebacken haben.

Christina Friedl
(für den Elternbeirat)

Krippenspielproben



Vorankündigung:

Für das Krippenspiel am Heiligen Abend 24.12.23 freuen wir uns über viele große und kleine Mitspielenden im Alter von ca. 5 - 12 Jahren.

Wir werden ab Mitte November immer montags von 16.30 - 17.30 Uhr im Gemeindesaal der Gabrielkirche proben!

Sandra Bauer

Kirche mit Kindern

Kindergottesdienst

Komm und mach mit... wir feiern Kindergottesdienst. Gemeinsam beginnen wir mit den Erwachsenen im großen Gottesdienst, um dann nach einigen Minuten in unseren eigenen kleinen Gottesdienst zu gehen. Wir hören spannende Geschichten aus der Bibel, werden gemeinsam kreativ und entdecken die Wunder dieser Schöpfung. Im Anschluss warten Kekse und Getränke auf uns.

Die nächsten Termine:

So. 17.09. und So. 05.11.
(am 01.10. findet der Familiengottesdienst anstelle des Kindergottesdienstes statt).



sich Familien zusammen, um gemeinsam die Inhalte der Bibel und Jesus Botschaft zu erfahren und Gemeinschaft zu erleben. Wie bei den ersten Christen sind hierfür keine festen Mauern oder festgeschriebene Schemata nötig. Ja, Rituale sind hilfreich und geben Orientierung, aber auch der Freiraum für Neues und anderes ist in der Kirche Kunterbunt gegeben.



Wir starten jeweils mit einer Aktivzeit mit verschiedenen Kreativ- und Spielstationen; anschließend erleben wir die Feierzeit, um dann mit einem gemeinsamen Abendessen den Tag zu

beenden.

Herzliche Einladung zur nächsten Kirche Kunterbunt am Montag, den 25. September von 16.00–18.00 Uhr!

Das Kirche-mit-Kindern-Team

Erntedank

"Herr, ich sehe deine Welt, das weite Himmelszelt, die Wunder deiner Schöpfung..." so beginnt ein Kinderlied. In welcher wunderbaren Schöpfung und von welchen guten Gaben wir leben, dessen möchten wir uns bewusst machen. **Wir laden recht herzlich zum Erntedankgottesdienst am 01. Oktober 2023 um 10.00 Uhr auf dem Hof der Familie Zacherl (Bahnhof-/ Ecke Dorfstraße), ein.**

Kirche Kunterbunt

Ein Jahr Kirche Kunterbunt... im Mai 2023 war es soweit, und wir durften gemeinsam den ersten Geburtstag von Kirche Kunterbunt in Ismaning feiern. An 235 Standorten in ganz Deutschland verteilt heißt es regelmäßig "sei frech, wild und wunderbar", so auch bei uns in Ismaning. An ganz unterschiedlichen Orten - auch außerhalb von Kirchengebäuden - finden



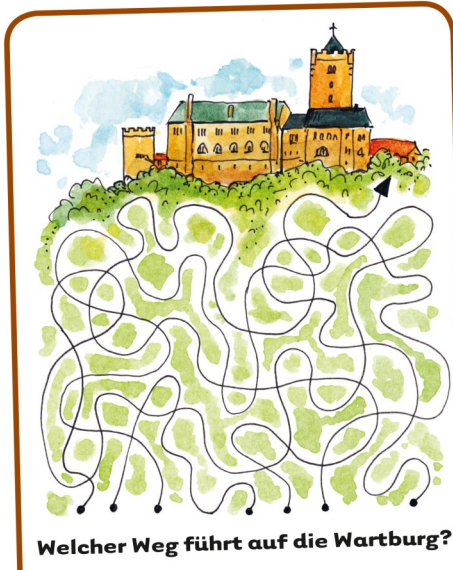


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Die Bibel für alle

Vor mehr als 500 Jahren gab es die Bibel noch gar nicht auf Deutsch. Nur gebildete und reiche Leute und hohe Kirchenherren konnten selbst in der Bibel lesen. Ein Mönch namens Martin Luther wollte das ändern: Er übersetzte das Neue Testament ins Deutsche. Auf der Wartburg in einer Turmstube arbeitete er Tag und Nacht an seiner Übersetzung. Als sie fertig war, wurden bald auch mehr Bibelausgaben gedruckt. Und die gläubigen Menschen konnten selbst lesen, was in der Bibel stand.



Für Bücherwürmer

Geisterstunde: Triff dich mit Freunden zu einem Gruselabend. Verdunkelt das Zimmer. Dann heißt es: Licht aus! Taschenlampe an! Und ihr lest euch gegenseitig gruselige Geschichten vor.

Ratespiel: Wenn ihr, deine Freunde und du, das gleiche Buch gelesen habt, dann macht ein Quiz: Welche Figur in dem Buch hat immer Hunger? Welche trägt eine Brille? Stellt euch gegenseitig Fragen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Freud und Leid

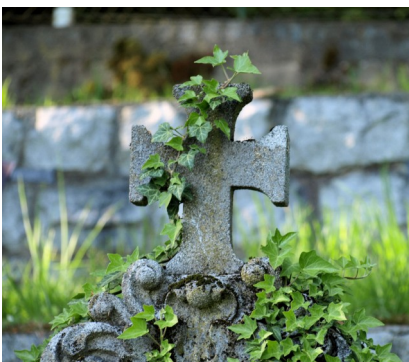


© Potzbaby pixelio.de



© Dieter Schütz pixelio.de

Eine Veröffentlichung im Internet ist aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich.



© Maria Lanzmaster pixelio.de

Termine im Überblick

Anonyme Alkoholiker Ismaning	jeden Samstag	19.00 Uhr	Ism
Band-Proben „Gabriel unplugged“	Aug. probenfrei, 10.09., 08.10.	16.30 Uhr	Ufö
Bibelkreis – Mit der Bibel durchs Jahr	12.09., 10.10.	19.45 Uhr	Ism
Bibelkreis Unterföhring	18.09., 02.10., 23.10.	19.30 Uhr	Ufö
EineWelt-Verkauf	13.08., 17.09., 01.10.		Ufö
Kirchencafé	13.08., 17.09., 01.10., 15.10.		Ufö
Frühstück für Frauen	07.10.	09.30 Uhr	Ism
Handarbeitskreis	09.08., 23.08., 06.09., 20.09., 11.10., 25.10.	19.00 Uhr	Ism
Kirche Kunterbunt	25.09.	16.00 Uhr	Ism
Kirchenvorstandssitzung	23.10.	19.00 Uhr	Ufö
Krabbelgruppe	Jeden Mittwoch	14.00 Uhr	Ism
Meditation in der Gabrielkirche	Entfällt im Aug., 22.09., 27.10.	19.30 Uhr	Ism
Nachtcafé	06.08., 03.09., 01.10.	20.00 Uhr	Ufö
Ökumenische Frauengruppe: Stammtisch (II Diamante)	02.08.	18.00 Uhr	Ufö
Start ins neue ÖKU-Jahr	13.09.	19.00 Uhr	Ufö
Vortrag I. Hahn „Von der Weisheit des Atmens“	18.10.	19.30 Uhr	Ufö
Rafaelmusik	Aug. probenfrei, 08.09., 22.09., 06.10.,	15.00 Uhr	Ufö
Seniorenclub Ismaning	August Sommerpause, 13.09., 27.09., 11.10., 25.10.	15.00 Uhr	Ism
Stehcafé Ismaning	Jeden So. nach dem Gottesdienst		Ism
Tanzmeditation „Bibel getanzt“ Tanzwochenende Burg Werdenfels	11.– 13.08.		

Neues zu den Gottesdiensten in unserer Gemeinde

Durch die Coronazeit waren wir gezwungen, die Gottesdienste kurz und vereinfacht zu halten. Dadurch hatte sich der von früher vertraute Ablauf des Gottesdienstes stark verändert. Um auch einmal wieder der früheren Form Raum zu geben, haben wir beschlossen, einmal im Monat einen „Gottesdienst klassisch“ (*), und zwar in der Regel am 3. Sonntag im Monat, und ansonsten den „Gottesdienst einfach“ zu feiern.

Wann wir uns im Gottesdienst erheben und wann wir uns wieder setzen, wird auch auf der Übersicht des Ablaufs, wie er auf dem Informationsblatt, das bei jedem

Gottesdienst ausgeteilt wird, signalisiert. Selbstverständlich ist niemand gezwungen, sich zu erheben. Das Signal zum Aufstehen und zum Setzen erfolgt vom Liturgen in dezenter Weise.

Für die klassische Form des Gottesdienstes werden wir einen ausführlicheren Ablauf bereithalten, so dass sich jeder zurechtfinden kann.

Diese Regel wollen wir mit Anfang des neuen Schuljahres einführen.

Wir freuen uns sehr über das gemeinsame Feiern der Gottesdienste und wünschen viel Freude!

Carsten Klingenberg

Im August

Mittwoch 02.08.23	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
Sonntag 06.08.23	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
9. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 09.08.23	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Sonntag 13.08.23	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Hensold
10. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag 20.08.23	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Feher
11. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Feher
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag 27.08.23	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Hopfmüller
12. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hopfmüller
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet

Gottesdienste

Im September

Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Mann
03.09.23	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Mann
13. So. n. Tr.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
06.09.23			
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
10.09.23	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
14. So. n. Tr.	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
13.09.23			
Sonntag*	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
17.09.23	09.30 Uhr	Ism.	Kindergottesdienst
15. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Samstag	18.00 Uhr	Ism,	Jugendgottesdienst
23.09.23			
Sonntag	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden – Klingenberg, Hensold
24.09.23			
16. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden – Klingenberg, Hensold
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
27.09.23			
Donnerstag	15.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst im Seniorenzentrum – Hensold
28.09.23			
Freitag	18.00 Uhr	Fsh.	Gottesdienst in St. Koloman in Fischerhäuser – Klingenberg
29.09.23			
Michaelis			Anschl. „Brot und Wein“

Im Oktober

Sonntag	10.00 Uhr	Ism.	Familiengottesdienst auf dem Zacherlhof – Klingenberg
01.10.23			
Erntedank	11.00 Uhr	Ufö.	Familiengottesdienst – Hensold
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet

Gottesdienste

Mittwoch 04.10.23	18.30 Uhr	Ism.	Taizé-Gebet
Sonntag 08.10.23	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Blechschmidt
18. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Blechschmidt
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 11.10.23	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – – Klingenberg
Sonntag* 15.10.23	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
19. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Sonntag 22.10.23	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl – Hensold
20. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst – Hensold
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet
Mittwoch 25.10.23	10.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst mit Abendmahl im Bürgerstift – Klingenberg
Donnerstag 26.10.23	15.30 Uhr	Ufö.	Gottesdienst im Seniorenzentrum – Hensold
Sonntag 29.10.23	09.30 Uhr	Ism.	Gottesdienst – Klingenberg
21. So. n. Tr.	11.00 Uhr	Ufö.	Gottesdienst mit Abendmahl – Klingenberg
	19.00 Uhr	Ufö.	Ökumenisches Friedensgebet

* Gottesdienst in klassischer Form



Nach dem Gottesdienst in der Gabrielkirche sind Sie herzlich eingeladen zu einer Tasse Kaffee und anregenden Begegnungen und Gesprächen. Wir wollen dies nach Möglichkeit jeden Sonntag anbieten.



Lange Nacht der Kirchen 2023

Vorfreude ist die schönste Freude! So eine Redewendung!

Im November wird wieder die Nacht der Kirchen in Unterföhring stattfinden. Ein Ereignis, auf das wir uns alle freuen können. Neben musikalischen, kulinarischen und spirituellen Angeboten können wir wieder ein abwechslungsreiches Programm anbieten. Interessant nicht nur für Kirchenfans! Probieren Sie uns aus und lernen Sie uns kennen.

Wir starten wie gewohnt mit dem Martinsumzug für unsere Kinder. Ein genaues Programm wird rechtzeitig veröffentlicht. Notieren Sie für sich den Termin: **Freitag, 10. November 2023 ab 17.00 Uhr.**

Ihre evangelische und katholische Kirchengemeinden Ismaning/Unterföhring
Sigrun Sellmeier
für das Vorbereitungsteam

RECHTSANWÄLTE, FACHANWÄLTE, VEREIDIGTE BUCHPRÜFER

Prof. Dr. jur. Helmut Greulich & Kollegen

Prof. Dr. Helmut Greulich

Rechtsanwalt
vereid. Buchprüfer
Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht,
Fachanwalt für Erbrecht
Zertifizierter Testaments-
vollstrecker (DVEV/DJI)

Claudia Greulich

Rechtsanwältin
Fachanwältin für
Familienrecht,
Fachanwältin für Erbrecht

Katja Becker

Rechtsanwältin
M.B.L.T. (Master of Business
Law and Taxation)
Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Immobilienrecht,
Familienrecht,
Gesellschaftsrecht,
Sportrecht

Immobilienrecht,
Vermögensauseinander-
setzungen,
Arbeitsrecht

Arbeitsrecht,
Verkehrsrecht

85737 Ismaning, Schlossgartenweg 4 (Ecke Bahnhof-/Münchener Straße)

Telefon: 089-960796-0 - Fax; 089-960796-96

E-Mail: info@kanzlei-greulich.de - www.kanzlei-greulich.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Gabrielkirche und Pfarramt

Dr.-Schmitt-Str. 10, 85737 Ismaning
Tel. 96 65 66 – Fax 96 20 25 67
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Bürozeiten Pfarramt:

Mo – Do 9.00 – 12.00 Uhr
Mo 15.00 – 17.00 Uhr

Rafaekirche Unterföhring

St.-Florian-Str. 3, 85774 Unterföhring
Tel. 74 03 82 46

Pfarrer

Carsten Klingenberg, Tel. 99 97 90 30
E-Mail: Carsten.Klingenberg@elkb.de

Pfarrer

Julian Hensold, Tel. 0170/21 33 012
E-Mail: Julian.Hensold@elkb.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung in Ismaning
oder Unterföhring

Homepages

www.ismaning-evangelisch.de
www.unterfoehring-evangelisch.de

Mitarbeitende

- **Verwaltung:** Eleonore Huschka
- **Hausmeisterteam:** Anneliese Buchfener,
Werner Gronauer
- **Mesnerin Ism.:** Christina Schmidt-Kropp
- **Mesnerin Ufö.:** Sigrun Sellmeier
- **Organistin:** Carolin Tost

Spendenkonto Kirchengemeinde

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE02 7009 3400 0000 4039 20

Spendenkonto Kirchbauverein

VR-Bank Ismaning Hallbergmoos Neufahrn eG
IBAN DE12 7009 3400 0002 5891 50

Vertrauensleute Kirchenvorstand

Sigrun Sellmeier, Tel. 950 45 85
Dr. Alexander Greulich, Tel. 99 69 07 00

Redaktionsschluss Nr. 247: 25.09.2023

Thema: Verpackt

Impressum

„Gemeindeleben“ – Gemeindebrief der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Ismaning-Unterföhring

Herausgegeben vom Kirchenvorstand

Redaktion: Carsten Klingenberg (verantwortlich),
Steffi Bircks, Werner Blechschmidt, Birgit Heilbronner,
Julian Hensold, Dr. Lilo Klingenberg, Martin Peglow

Bilder ohne Angabe: privat
Monatssprüche: gemeindebrief.de

Anschrift der Redaktion: Dr.-Schmitt-Str. 10,
85737 Ismaning, Tel.: 96 65 66, Fax: 96 20 25 67,
E-Mail: pfarramt.ismaning@elkb.de

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

„Gemeindeleben“ erscheint 4 x im Jahr und wird gratis
an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt
eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine
Gewähr übernommen.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers und
der Redaktion wieder.

Wichtige Telefonnummern

Telefonseelsorge 0800/111 01 11
Evang. Beratungszentrum 590 48-0
Kath. Pfarramt Ismaning 96 80 28
Kath. Pfarramt Unterföhring 95 84 76 80
Familienberatung Ismaning 69 31 493 40
Nachbarschaftshilfe Ism. 44 44 344 50
Nachbarschaftshilfe Ufö. 39 29 18 16
Hospizkreis & Trauercafé Ismaning 12 50 84 62
Hospizinitiative Unterföhring 95 82 18 85
Frauenhilfe 354 83-0

